

## **Auszug aus der Niederschrift über die 01. Sitzung der Bürgerschaft am 01.02.2024**

### **Zu TOP: 7.8**

#### **Handyparken in städtischen Parkhäusern**

**Einreicher: Thoralf Pieper, CDU/FDP-Fraktion**

**Vorlage: kAF 0006/2024**

Anfrage:

1. Wie stark wird das Handyparken in Stralsund bisher nachgefragt bzw. wie hoch ist der Anteil an allen Parkvorgängen?
2. Ist es möglich, dass Handyparken (bspw. mit Easypark) auf städtische Parkhäuser auszuweiten?
3. Welche Kosten würden entstehen?

Herr Habedank (Geschäftsführer LEG mbH) antwortet wie folgt:

zu 1.:

Das Handyparken wurde in Stralsund gut angenommen. So betrug der Anteil im Jahre 2022 ca. 9 %. Im Jahre 2023 war es schon ein Anteil von ca. 13,7%. Die Tendenz ist steigend, obwohl das Handyparken für den Nutzer teurer ist, da für den Service je nach Anbieter dieser extra vom Nutzer bezahlt wird.

zu 2. und 3.:

Grundsätzlich ist dies möglich. Jedoch kann man den Einsatz des Handyparkens auf der Straße nicht 1: 1 auf die Betreuung der Parkhäuser übertragen. Beim Straßenparken greift der jeweilige Anbieter nicht auf den Parkscheinautomaten zu. Es handelt sich hier um ein separates Bezahlungssystem.

Im Parkhaus hingegen müssten die Anbieter mit dem Server im jeweiligen Parkhaus vernetzt werden, um Ein- und Ausfahrtschranke per Fernbedienung zu öffnen.

Neben Sicherheitsbedenken müssen dafür umfangreiche Investitionen getätigt werden.

Eine Zusammenarbeit mit dem angesprochenen Anbieter „Easypark“ ist nicht ohne weiteres möglich, da es mehrere Anbieter in Deutschland bzw. in Europa gibt. Dahingehend trifft hier die Ausschreibungspflicht, da es sich um einen öffentlichen Auftraggeber handelt. So wurde beim Straßenparken die Vereinbarung mit einer Internetplattform getroffen, die jeden Anbieter, zurzeit sind es 6, unter bestimmten Voraussetzungen zulassen muss.

Als technische Grundvoraussetzung muss für das Handyparken im Parkhaus die Kennzeichenerfassung bei allen Ein- und Ausfahrten mit Hard - und Software eingebaut und installiert werden.

Die LEG stellt sich dieser Entwicklung. So wurde Ende 2022 als erster Schritt im Parkhaus „Am Ozeaneum“ die Kennzeichenerfassung eingebaut. Seit gut einem Jahr läuft sie. Sie wird zurzeit nur für die Vertragskunden verwendet. Die Kosten allein für diese Investition betragen für ein Parkhaus ca. 45.000 €. Diese Kennzeichenerfassung hat eine Ausfallrate von ca. 1 %. Da es sich hierbei um Vertragskunden handelt, haben diese bei Ausfall noch ihre Transponderkarte.

Da ca. 40.000 Parkvorgänge in allen 3 Parkhäusern per anno zu verzeichnen sind, müssten bei dieser Ausfallquote im Jahr ca. 400 Parkvorgänge aufwendig mit personellem Einsatz geregelt werden. Weiter muss dafür das Parkhaus „Am Ozeaneum“ noch technisch weiter aufgerüstet werden. Hierfür werden noch Kosten von ca. weiteren 10.000 € anfallen.

Nach jetzigem Erkenntnisstand würde die technische Umrüstung für alle 3 Parkhäuser kumulativ ca. 165 T € für diesen technischen Fortschritt betragen - ohne dass für diese Investition höhere Einnahmen entstehen würden.

Auch darf dabei das bereits erwähnte Sicherheitsproblem (äußerer Zugriff der Anbieter auf den Server) nicht unterschätzt werden. Immer wieder werden Systeme von außen angegriffen und lahmgelegt (wie z.B. die Landkreisverwaltung).  
Aus den vorgenannten Gründen wird jetzt schrittweise erstmal nur die Kennzeichenerfassung in den Parkhäusern eingeführt.

Herr Pieper dankt für die ausführliche Beantwortung.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 16.02.2024